

Von Sonntag den 25.Dezember 2016

Thema: Christliche Wissenschaft

Goldener Text : Jesaja 9 : 5

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.

WECHSELSEITIGES LESEN: Johannes 3 : 16-21

- 16 Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.
- 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um die Welt zu richten, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird.
- 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.
- 19 Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse
- 20 Wer böses tut, der hasste das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht gestraft werden.
- 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Taten sichtbar werden, weil sie in Gott getan sind.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

Die Bibel

1.) Johannes 1 : 1, 4, 5, 9, 13, 14, 16, 17

- 1 Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.
- 4 In ihm war das Leben; und das Leben war das Licht der Menschen
- 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.
- 9 Er (das Wort) war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.
- 12 Aber allen, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben;
- 13 die weder durch natürliche Abstammung, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
- 14 Und das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einziggeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit.
- 16 Und aus seiner Fülle haben wir alle genommen und zwar Gnade um Gnade.
- 17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden.

2.) Jesaja 7 : 14

- 14 Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Seht, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie Immanuel nennen.

3.) Lukas 2 : 4, 5, 7, 8-14, 16-19, 21, 40, 42, 43, 46-52

- 4 Da machte sich auch Josef aus Galiläa auf, aus der Stadt Nazareth, nach Judäa, zur Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er vom Haus und Geschlecht Davids war,
- 5 um sich einschreiben zu lassen, mit Maria, seiner verlobten Frau, die schwanger war.
- 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.
- 8 Und es waren Hirten in der selben Gegend auf dem Feld, die hüteten des Nachts ihre Herde.

- 9 Und sieh, ein Engel des Herrn kam zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr.
- 10 Da sagte der Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Seht ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren wird;
- 11 denn euch ist heute in der Stadt der Heiland geboren, der Christus der Herr ist.
- 12 Und das nehmt als Zeichen: Ihr werdet das Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.
- 13 Und auf einmal war da bei dem Engel der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten.
- 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!
- 16 Und sie kamen eilends und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegend.
- 17 Als sie es aber gesehen hatten, breitete sich das Wort aus, das von diesem Kind zu ihnen gesagt worden war.
- 18 Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was die Hirten ihnen gesagt hatten.
- 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
- 21 Und als acht Tage erfüllt waren und das Kind beschnitten werden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der vom Engel genannt worden war, bevor er im Mutterleib empfangen wurde.
- 40 Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.
- 42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und als die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, aber Maria und Josef wussten es nicht.
- 46 Und es geschah nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel, wie er mitten unter den Lehrern saß, ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, wunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten.
- 48 Und als sie ihn sahen wurden sie bestürzt. Seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Sieh doch, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sagte zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, das meinem Vater gehört?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte
- 51 Dann ging er mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan, und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Größe und Gnade bei Gott und den Menschen.

4.) Matthäus 15: 29-31

- 29 Jesus ging von dort weg und kam an den Galliläischen See und ging auf einen Berg und setzte sich dort.
- 30 Und es kamen große Menschenmengen zu ihm, die hatten Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere bei sich und legten sie Jesus vor die Füße und er heilte sie,
- 31 sodass sich die Menschenmenge wunderte, als sie sahen, dass die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen und die Blinden sahen; und sie priesen den Gott Israels.

5) Galater 4: 1-6(bis zweites ,)7

- 1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alles;
- 2 sondern er ist unter den Vormündern und Verwaltern, bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat.
- 3 So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir unter der Knechtschaft der Elemente der Welt.

- 4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,
5 damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Sohnschaft empfangen.
6 Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater.
7 So bist du also kein Knecht mehr, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.

6.) Johannes 13 : 10

- 10 Jesus sagte:...

7.) Johannes 14 : 1, 6, 10, 12, 13, 15

- 1 ...wenn du an Gott glaubst, dann glaubst du auch an mich.
6 ...Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater außer durch mich.
10 ...die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
12 ...wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, denn ich gehe zum Vater.
15 Wenn ihr mich liebt, dann haltet meine Gebote.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

vii: 1-12

Für alle, die sich auf den erhaltenden Unendlichen verlassen, ist das Heute reich an Segnungen. Der wachsame Hirte erblickt die ersten Strahlen des aufdämmernden Morgens, bevor der volle Glanz des erstandenen Tages hereinbricht. So schien der blasse Stern den Prophetenhirten; doch er durchwandert die Nacht und kam dahin, wo, behütet im Verborgenen, das Kindlein von Betlehem lag, der menschliche Herold des Christus, der WAHRHEIT, der dem verdunkelten Verständnis den Weg der Erlösung durch Christus Jesus zeigen sollte, bis die Morgenstrahlen über der Nacht des Irrtums aufdämmern und der Leitstern des Seins leuchten würde.

316: nur 12

GOTT erschafft und regiert das Universum, einschließlich des Menschen. Das Universum ist von geistigen Ideen erfüllt, die er hervorbringt

52: 1-2

Seit früher Kindheit war er „in dem, was seinem Vater gehört“.

332: 23-29, 32-2

Jesus war der Sohn einer Jungfrau. Er war dazu berufen, den Sterblichen Gottes Wort zu verkünden und ihnen in einer menschlichen Gestalt zu erscheinen, die sie sowohl verstehen als auch wahrnehmen konnten. Marias Empfängnis von ihm war geistig, denn nur Reinheit konnte WAHRHEIT und LIEBE widerspiegeln, die in dem guten und reinen Christus Jesus deutlich Fleisch geworden waren. Er drückt die höchste Form von Göttlichkeit aus, die eine fleischliche Gestalt in jener Zeit ausdrücken konnte.

So kommt es, dass Christus die Koinzidenz oder die Übereinstimmung zwischen GOTT und dem zu Seinem Bild erschaffenen Menschen darstellt.

333: 3-15, 17-23

Das Wort Christus ist eigentlich kein Synonym für Jesus, obwohl es im allgemeinen so gebraucht wird. Jesus war ein menschlicher Name, den er gemeinsam mit anderen hebräischen Jungen und Männern trug; er ist identisch mit Josua, dem des berühmten hebräischen Führers. Christus hingegen ist weniger ein Name als der göttliche Titel für Jesus. Christus drückt Gottes geistige, ewige Natur aus. Der Name ist gleichbedeutend für Messias und bezieht sich auf die Geistigkeit, die in dem Leben, das Christus Jesus verkörperte, gelehrt, veranschaulicht und demonstriert wurde. Der eigentliche Name unseres Meisters war im Griechischen Jesus der Christus; aber Christus Jesus bezeichnet besser den Gott-Ähnlichen.

...der Christus ist ohne Anfang der Jahre oder Ende der Tage. In allen Generationen, vor wie nach der Christlichen Zeitrechnung, ist der Christus als die geistige Idee - die Widerspiegelung GOTTES - mit einem gewissen Grad an Macht und Gnade zu all denen gekommen, die bereit waren Christus WAHRHEIT zu empfangen.

146: 31-13

Die göttliche Metaphysik ist jetzt in einem System zusammengefasst, in einer Form, die für das Denken der Zeit, in der wir leben, begreiflich und ihm angepasst ist. Dieses System befähigt den Lernenden, das göttliche PRINZIP, auf das Jesu heilen sich gründete, und die heiligen Regeln für seine gegenwärtige Anwendung auf das Heilen von Krankheit zu demonstrieren. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts

demonstrierte ich die göttlichen Regeln der Christlichen Wissenschaft, sie wurden der weitestreichenden praktischen Prüfung unterzogen und überall dort, wo sie ehrlich angewandt wurden, und unter Umständen, unter denen die Demonstration menschlich möglich war, hat diese Wissenschaft gezeigt dass WAHRHEIT nichts von ihrer göttlichen und heilenden Wirksamkeit eingebüßt hat, obwohl Jahrhunderte vergangen sind, seit Jesus diese Regeln auf den Hügeln von Judäa und in den Tälern Galiläas betätigt hat.

138: 18-22, 25-26

Jesus gab in der Ära die Richtschnur für alles Christentum, alle Theologie und alles Heilen. Heute wie damals gilt für Christen der direkte Befehl, christusgleich zu sein, den Christus Geist zu haben, dem Christus... Der Christ kann das heute ebenso gut beweisen, wie es vor Jahrhunderten bewiesen wurde.

350: 6-15

Um alle Aussprüche unseres Meisters zu verstehen, wie sie im neuen Testament aufgezeichnet sind, Aussprüche von unendlicher Wichtigkeit, müssen seine Nachfolger zu der Größe des Menschseins in Christus Jesus heranwachsen wodurch sie befähigt werden, die geistige Bedeutung seiner Worte auszulegen. Dann wissen wir wie WAHRHEIT den Irrtum austreibt und die Kranken heilt. Seine Worte folgten seinen Taten und beide müssen verstanden werden. Wenn die Werke, die seine Worte erklärten, nicht begriffen werden, dann sind die Worte vergeblich.

150: 4-17

Heute wird die heilende Macht der WAHRHEIT weitgehend als eine immanente, ewige Wissenschaft demonstriert und nicht als phänomenale Zurschaustellung. Ihr Erscheinen ist das erneute Kommen des Evangeliums „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“. Dieses Kommen, wie es der Meister verheißen hatte, geschieht zur Einsetzung der heilenden Macht als einer dauernden Gnadengabe unter den Menschen; aber die Mission der Christlichen Wissenschaft liegt heute wie zur Zeit ihrer früheren Demonstration, nicht in erster Linie im physischen Heilen. Heute wie damals werden beim metaphysischen Heilen von physischer Krankheit Zeichen und Wunder vollbracht; aber diese Zeichen dienen nur dazu, seinen göttlichen Ursprung zu demonstrieren - die Wirklichkeit der höheren Mission der Christus-Kraft zu bestätigen, die Sünden der Welt wegzunehmen.

326 : 3-5, 8-14, 16-21

Wenn wir Christus, WAHRHEIT, folgen wollen, muss es so geschehen wie GOTT es bestimmt hat. Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue.“ ... Die ganze Natur lehrt GOTTES Liebe zum Menschen, aber der Mensch kann GOTT nicht über alles lieben und alle seine Herzensmeinungen auf geistige Dinge richten, während er das Materielle liebt oder mehr darauf vertraut als auf das Geistige.

Wir müssen die Grundlage der materiellen Systeme verlassen, so altehrwürdig sie auch sein mögen, wenn wir den Christus als unseren einzigen Erlöser gewinnen wollen.

Der Vorsatz und das Motiv recht zu leben, können wir jetzt gewinnen. Hast du diesen Punkt erreicht, dann hast du so angefangen wie du solltest. Du hast mit dem Einmaleins der Christlichen Wissenschaft begonnen und nichts als unrechte Absicht kann deinen Fortschritt hindern. Wenn du aus wahren Motiven arbeitest und betest, wird dir dein Vater den Weg öffnen.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCHE!